



ST. GALLER ORGELFREUNDE
OFSG

SEKRETARIAT
9125 BRUNNADERN

Rickenbach, im Oktober 1999

Liebe St. Galler Orgelfreundinnen und Orgelfreunde

Wir möchten Sie herzlich einladen zur letzten Veranstaltung in diesem Jahr, nämlich am

Mittwoch 27.10.99 1930 h
Evangelische Kirche Urnäsch
Die neue Metzler-Orgel
Jürg Brunner

Diesmal werden Sie das Bulletin rasch gelesen haben - nach dem vielfältigen Angebot in diesem Jahr sicher auch angenehm. Natürlich brauchte es eine ganz besondere Planung, den letzten Band unseres Jahrhunderts mit genau 100 Seiten abschliessen zu können! Die Knappheit darf aber für einmal auch daran erinnern, dass das Instrument Orgel eigentlich nicht gelesen, sondern gehört werden soll. Dass Sie in Urnäsch etwas zu "hören" bekommen, dafür bürgt der Name Jürg Brunner ganz bestimmt.

Ich hoffe, dass ich möglichst viele von Ihnen nicht erst im nächsten Jahrtausend wieder sehen werde. Wenn dies doch unumgänglich sein sollte, wünsche ich Ihnen schon jetzt einen glücklichen Uebergang und hoffe, dass Sie uns auch im neuen Millenium die Treue halten werden.

Mit freundlichen Grüssen

Franz Lüthi

Nächster Anlass OFSG

Mittwoch 14. März 2000 h
Kirchgemeindehaus St. Mangen St. Gallen
Jahresversammlung OFSG

Hinweise auf weitere Veranstaltungen

Sa 21.11.99 1700 h *Pfarrkirche Mörschwil*: Einweihung der neuen
Späth-Orgel. Karl Raas.

Das Thema "Orgel" im Internet

In verdankenswerter Weise hat unser erfahrener Orgelfachmann Hansjörg Grädel als gleichzeitig kundiger Internet-Spezialist eine eigene Homepage für die OFSG kreiert und den entsprechenden Platz zur Verfügung gestellt. Unsere Internet-Adresse lautet nun: <http://www.bigfoot.com/~ofsg>. Wenn Sie eine Internet-Möglichkeit haben, lohnt es sich unbedingt, diese Seiten zu besuchen. Sie finden dort einerseits unser Jahresprogramm und die nächsten Veranstaltungen, die dauernd aktualisiert werden, allenfalls mit aktuellen Mitteilungen der OFSG. Unter einem Titel *Links* hat Hansjörg Grädel auch eine reiche Auswahl von weiteren Informationen zum Thema Orgel zusammengestellt, die nach Ländern geordnet sind. Es lohnt sich unbedingt, darin zu schmökern.

Die gekürzte Version unserer Webseite findet sich auch unter der Internet-Adresse <http://www.orgel.ch/organisationen/ofsg.htm> der Gesellschaft schweizerischer Orgelbau- firmen (GSO) , die Sie über einen Link wieder zur ausführlichen Homepage OFSG führt. Unter der GSO-Adresse <http://www.orgel.ch> sind ausserdem weitere aktuelle Veranstaltungen für Orgel aufgelistet, geordnet nach Regionen und teilweise mit Links versehen. Dort kann auch die Adresse und das Prozedere erfahren werden für den Fall, dass man solche Konzerte selbst eingeben möchte.

Franz Lüthi
fluethi@hin.ch

CORRIGENDUM zu Bulletin OFSG 16, Nr. 4, 1999

Tabelle Seite 95 unten (Disposition der Orgel im Grossmünster Zürich)

~~6-generelle und 4-geteilte Setzer~~ korrigieren in: 1024 elektronische Setzerkombinationen

Die neue Metzler-Orgel in der Dorfkirche Urnäsch

Franz Lüthi

Die evangelische Kirche in Urnäsch prägt den malerischen rechteckigen Dorfplatz, der umgeben ist von behäbigen Bauten aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Die heutige Kirche wurde errichtet nach einem Dorfbrand von 1641. 1861 erfolgte eine erste umfassende Revision. Später wurde der Raum immer wieder den Bedürfnissen der Zeit angepasst. Eine letzte Innenrenovation erfolgte 1941. In den letzten Jahren verlangte der Zustand von Heizung und Orgel dringend nach einer weiteren Renovierung, die schliesslich neben der Isolation von Fenstern und Decke auch die Neugestaltung des Chorraumes und die Anschaffung einer neuen Orgel umfassen sollte. Im Juni 1997 wurde der entsprechende Kredit bewilligt. Da in Appenzell Ausserrhoden die evangelischen Kirchengebäude im Besitz der Einwohnergemeinden sind, wurden die Kosten der Innenrenovation je zur Hälfte von der evangelischen Kirchgemeinde und von der politischen Gemeinde getragen. Obwohl sich letztere in der Unterstützung zunächst schwer tat, zog schliesslich das Argument der Arbeitsbeschaffung in der Gemeinde und der "Kirche als Visitenkarte des Dorfes". Die Kosten für die Orgel von rund einer halben Mio. Franken und für die Chorausstattung mussten ausschliesslich von der Kirchgemeinde übernommen werden. Abendmahlstisch, Ambo, Taufbecken und Osterkerzenständer wurden von der Bildhauerin Ingrid Tekenbroek (Kronbühl) geschaffen. Diese Liturgiekörper bilden eine Art Nahtstelle zwischen Kirchenschiff und Chor. Traditionelle Materialkombinationen wie Eichenholz (als Symbol für aufrechtes Wachsen und Tragfähigkeit) und Metall (Bronze), sowie Rechteck-, Quadrat- und Kreisformen als Zeichen für Transparenz und Dialog sind die kennzeichnenden Elemente dieser Gestaltung.

Zur Orgel

Mit ganz wenigen Ausnahmen gab es bis gegen Ende des 19. Jahrhunderts nach dem Orgelverbot Zwinglis in den (reformierten) Kirchen Ausserrhodens keine Orgeln. Die Vorgängerin der heutigen Orgel stammt aus dem Jahr 1941. Damals brachte das Dorf Urnäsch allein aus einer Sammlung 18'000 Franken an die Gesamtkosten von 25'000 Franken zusammen. Allerdings war dieses von Metzler erbaute und mit elektrischer Spieltraktur ausgerüstete Instrument (II/18) qualitativ nicht gut.

Die neue Orgel sollte wiederum - der alten appenzellisch-ostschweizerischen Tradition entsprechend (*Gerig* S. 47) - in den Chorraum zu stehen kommen. Am 14. März 1999 konnte das Instrument eingeweiht werden mit dem Wunsch, damit auch die musikalische Tradition der Kirchenkonzerte neu zu beleben und auszubauen. Aufbau und die relativ obertonreiche Disposition entsprechen dem Stil einer Barockorgel, wobei die Ausstattung mit Flötenregistern und mit enger mensurierten Grundstimmen auf süddeutsche Gepflogenheiten hinweist. Die Terz im Hauptwerk ist erst vorbereitet (*vacat*). Das Hauptwerk und das Oberwerk verfügen über je neun, das Pedalwerk über drei Register. Die Orgel ist gegliedert in drei Pfeifentürme. Der schlanke mittlere Turm und die flachen, mit geschnitzten Schleiergittern besonders reich verzierten Zwischenfelder sind zweigeschossig. Das ganze Gehäuse ist in heller, unbehandelter Eiche gehalten. Die Oberflächen sind von Hand gehobelt; auf eine spezielle Behandlung wurde verzichtet.

Die weissen Untertasten sind mit Bein (Rinderknochen) belegt, die Obertasten und die gedrechselten Knöpfe der Registerzüge aus Ebenholz. Als Zusätze Zimbelstern, sowie ein Tremulant für beide Manualwerke. Das Oberwerk ist schwellbar (Schwellkasten).

Disposition der Orgel in der Evangelischen Kirche Urnäsch

Metzler Dietikon 1999

I. Hauptwerk C - f'''

Principal	8'
Hohlflöte	8'
Gamba	8'
Oktave	4'
Spitzflöte	4'
Quinte	2 ² / ₃ '
Superoctave	2'
[Terz (vacat)	1 ³ / ₅ ']
Mixtur IV	1 ¹ / ₃ '
Vox humana	8'

II. Oberwerk (schwellbar) C - f'''

Flauto dolce	8'
Rohrflöte	8'
Principal	4' (Prospekt)
Salicet	4'
Traversflöte	4'
Nasard	2 ² / ₃ '
Waldflöte	2'
Terz	1 ³ / ₅ '
Dulcian	8'

Pedalwerk C - f'

Subbass	16'
Octavbass	8'
Trompete	8'

Kopplungen (Tritte)

Oberwerk - Hauptwerk
Hauptwerk - Pedal
Oberwerk - Pedal

Tremulant auf beide Manualwerke
Tritte: Mixtur an/ab; Trompete an/ab
Zimbelstern

Manualumfang 54, Pedalumfang 30 Tasten.

21 Register. Total ca. 1200 Pfeifen.

Mechanische Traktur.

Erbauer / Intonation: Orgelbau Metzler, Dietikon

Planung / Prospekt: Orgelbau Metzler

Kurt Schläpfer c/o Architekturbüro Rohner & Gmünder, Herisau

Konzept, Disposition und Beratung: Jürg Brunner, St. Gallen

Die zwischen zwei Fenstern eingepasste Orgel setzt den Hauptakzent im neu gestalteten Chorraum, wobei die geschickte transparente Gestaltung der Ausstattungsgegenstände den Blick zur Orgel frei lässt.

Literatur

St. Galler Tagblatt: Diverse Zeitungsmeldungen vom 24.05.1997, 05.06.1997, 03.04.1998, 06.04.1998, 24.11.1998 und 11.03.1999.

Gerig Hansjörg. Die neue Orgel von Stein AR. Bulletin OFSG 4, Nr. 3 (1986), 42-57.